

# Chronik für den Monat März 1929

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): - **(1929)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-396562>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Chronik für den Monat März 1929.

1. In der Monatsversammlung des Vereins für deutsche Sprache in Bern hielt Herr Prof. Dr. Szadrowsky einen Vortrag „Aus dem Leben der Gebirgsmundarten“, seine Beispiele hauptsächlich den bündnerischen Walsermundarten (Avers, Safien, Davos, Schanfigg) und den Mundarten aus Oberhasli, Oberwallis, Pommat, Alagna etc. entnehmend.

2. In Savognin starb a. Kreispräsident Joh. Ant. Plaz-Brügger im Alter von 82 Jahren. Er bekleidete alle Ämter, welche Gemeinde und Kreis zu vergeben hatten. Bei Anlaß seines Todes wird daran erinnert, wie der Verstorbene 1884 mit einer kleinen Schar von hervorragenden Sängern einen Männerchor gründete, der auf unsern Sängerfesten jahrelang Aufsehen erregte durch seine vorzüglichen Leistungen. („Tagbl.“ Nr. 54.)

Die Generalversammlung der Schweiz. Nationalbank wählte Herrn J. R. Capadrutt, Direktor der Bank für Graubünden, als Mitglied in die Revisionskommission.

3. In Danis-Tavanasa starb Pfarrer Franz Eduard Muoth. Er wurde am 22. Februar 1857 zu Tavanasa geboren, studierte in Disentis, Mariastein, Schwyz und Mailand, empfing 1881 in Chur die Priesterweihe, war Kaplan in Brigels bis 1883, pastorierte dann in Surrhein 1883—85, Sedrun 1885—97, Selva 1897—1905, Dardin 1905—11, Pänix 1911—24, S. Maria-Truns 1924—28, befaßte sich neben der Seelsorge mit dem Studium der Geschichte, Naturgeschichte und der romanischen Literatur. Er schrieb ein Drama „Suwarow“ und veröffentlichte in den „Annalas“ ein Werk unter dem Titel „El reginavel della Flora“.

In Arosa fand unter zahlreicher Beteiligung das 23. schweiz. Skirennen statt. Die Chur-Arosa-Bahn beförderte an diesem Tage über 4000 Personen, weitaus die höchste bis anhin erreichte Frequenz (11. August 1928 2411 Personen). Die Überlastung des Motorwagens verursachte die Entgleisung einer Achse desselben, was eine unliebsame Verzögerung des Verkehrs zur Folge hatte.

Nach einer intensiven Aufklärung in der Presse und durch Vorträge wurde das Initiativbegehren um Aufnahme eines Artikels 23<sup>bis</sup> in die Bundesverfassung betr. die Getreideversorgung der Schweiz abgelehnt und der bezügliche Vorschlag der Bundesversammlung angenommen. Ebenso wurde das Bundesgesetz vom 27. September 1928 zur Abänderung des Artikels 14 des Zolltarifgesetzes (statistische Gebühr) angenommen.

Die Ständeratswahlen ergaben die Bestätigung der beiden bisherigen Mandatinhaber. Herr Ständerat Dr. F. Brügger erhielt 10 777 und Herr A. Laely 9014 Stimmen bei einem absoluten Mehr von 8900 Stimmen.

5. In der Historisch-antiquarischen Gesellschaft hielt der junge Philologe Herr cand. phil. R. Hotzenköcherle einen interessanten Vortrag über Ortsnamenforschung.

Die Kaufmännische Fortbildungsschule Oberengadin in St. Moritz veranstaltet einen Angestelltenkurs für Deutsche, die das Romanische erlernen wollen.

6. In Arosa hat eine außerordentliche Gemeindeversammlung den Antrag der Initianten, es sei von Gemeinde wegen gegen das Tschuggenbahnprojekt Stellung zu nehmen und mit allen gesetzlichen Mitteln einzutreten für die dauernde Erhaltung des Tschuggenwaldes und der auf dem Tschuggen gelegenen Skifelder in ihrem jetzigen Zustande, mit 157 gegen 18 Stimmen angenommen.

7. In Chur starb im Alter von 84 Jahren Apotheker Josef Lohr. Er stammte aus Würzburg, war in jungen Jahren nach Graubünden gekommen, hatte sich zuerst in Ilanz niedergelassen, war in den achtziger Jahren nach Chur gezogen und hatte da als Nachfolger von Stadtpräsident Gelzer die Rosenapotheke übernommen, der er später eine Drogerie angliederte.

Vor einigen Jahren hat die Stadtgemeinde Chur auf Grund eines neuen Artikels der Wirtschaftsordnung die Bedürfnisklausel eingeführt, wonach auf 200 Einwohner nicht mehr als eine Wirtschaft bewilligt werden soll. Von den damals bestehenden 92 Wirtschaften mußten 14 damit rechnen, daß ihr Patent nicht mehr erneuert würde. Nach sorgfältigen Erhebungen wurden 14 ausgewählt, die seit Jahren ihrem Inhaber keine Existenz mehr bieten konnten, oder sonstwie den Anforderungen an ein Wirtschaftslokal nicht genügten. Die Hausbesitzer von sechs Wirtschaften haben gegen den Entsch. der Stadt an die Kantonsregierung rekurriert, wurden aber abgewiesen und das Vorgehen der Stadt in allen Teilen als verfassungs- und gesetzmäßig befunden.

8. In Grüşch starb im Alter von 64 Jahren Pfarrer Andreas Truog. Er wurde in Überlandquart geboren, besuchte von dort aus die Schulen in Grüşch, dann die Kantonsschule, studierte Theologie und wurde 1892 in die Synode aufgenommen. Als Pfarrer wirkte er zuerst in Conters i. P., dann in Churwalden, hierauf in Felsberg und zuletzt in seiner Heimatgemeinde Grüşch. („Prättigauer Ztg.“ Nr. 21.)

An die infolge Demission freigewordene Stelle des Chefarztes der Bündner Heilstätte in Arosa wurde gewählt Herr Dr. K. A. Punschel aus Lütisburg (Kt. St. Gallen), langjähriger Assistenzarzt am Krankenhaus der Gemeinde Davos, zurzeit Sekundararzt im Sanatorium-Davos-Dorf.

10. An Stelle des verstorbenen Dr. Johann Moos ist Dr. Ambr. Schmid von Malans, zurzeit Zentralverwalter der eidg. Untersuchungs- und Versuchsanstalt auf dem Liebefeld bei Bern, zum Professor für landwirtschaftliche Betriebslehre und Tierproduktionslehre an die Eidg. Technische Hochschule in Zürich gewählt worden.

Die kantonale Obstbaukommission veranstaltete in Reichenau eine Obstbautagung. Herr Kiebler jun., der neue Obstbaulehrer am Plantahof, hielt einen beifällig aufgenommenen Licht-

bildervortrag über rationelle Obstbaumpflege, an den sich eine rege Diskussion anschloß.

**12.** Die Kantonalcommission der „Saffa“ veröffentlicht nachfolgende Zusammenstellung über den Umsatz der Bündner Abteilung, die zeigt, welche große Arbeit von der Kommission und besonders von ihrer Präsidentin, Frau Pajarola, geleistet worden ist. Wert der in Bern ausgestellten Waren 42 000 Fr.; bis heute bezahlte Webereien 11 000 Fr.; Bestellungen an die Webstube Münstertal 6500 Fr.; Bestellungen an die Frauenschule 3000 Fr.; in Bern und Chur verkaufte Kreuzstich- und Kochbücher 2200 Fr.; Pantoffeln 600 Fr.; in Bern und Chur wurden verkauft und bestellt für die Bauersfrauen (ohne Frauenschule und Münstertal) 1200 m Webereien, 6000 Fr.; 110 m Teppiche u. a. m. 800 Fr.; Vorhänge, Garnituren, Tischdecken zirka 8000 Fr.; Eintrittsgelder in Chur 5500 Fr. An Korrespondenzen wurden erledigt über 3000 ein- und ausgehende Briefe und Karten, 400 Anmeldebogen mit dazugehörigen Erläuterungen, 1600 Paketsendungen usw. Ferner wurden versandt 2000 kleine und große Plakate, sowie 2800 Prospekte, in total zirka 300 Sendungen. Auch landwirtschaftliche Produkte wurden während und nach der Saffa verkauft und bestellt. Da die Bestellungen aber direkt an die Ausstellerinnen gingen, sind wir über ihren Umfang leider nicht genau orientiert. Sie betrafen hauptsächlich Fleischwaren, Honig und — merkwürdigerweise — hausgebackenes Brot.

In Thalwil starb a. Pfarrer Peter Adolf Mohr von Süs. Er war am 20. September 1862 geboren, wurde nach abgeschlossenen theologischen Studien 1886 zum Pfarrdienst ordiniert, amtierte hierauf in den Gemeinden Reute (Appenzell), Dietlikon, Otelfingen (Zürich), trat 1925 zurück und lebte seither im Ruhestand in Thalwil. („Rätier“ Nr. 60.)

**13.** Auf Einladung der Naturforschenden Gesellschaft, des Alpenklubs und des Ingenieur- und Architektenvereins sprach Herr Dr. W. Mörkofer von den Aufgaben und Erfolgen des vor zirka zwanzig Jahren von Dr. Dorno begründeten physikalisch-meteorologischen Observatoriums Davos, von seinen Einrichtungen und Apparaten, den Ergebnissen seiner Untersuchungen und von seinen weiteren Zielen.

**14.** In Chur fand die Jahresversammlung der Kantonalen Gemeinnützigen Gesellschaft statt. Die Jahresrechnung wurde genehmigt. Da der langjährige verdiente Präsident der Gesellschaft, Herr Dekan P. Walser, seinen Rücktritt erklärt hatte, wurde er ersetzt durch Herrn Pfarrer P. Hemmi in Malix, Herrn Dr. M. Valèr als Aktuar durch Herrn Dr. Meinherz und Herr O. Trippel als Kassier durch Herrn Bankbeamten Schmid-Gisep. Herr Dr. W. Ammann referierte sodann über Altersfürsorge und Altersversicherung unter besonderer Berücksichtigung der Berggegenden.

Der Bundesrat ersucht die eidg. Räte, die Erstbehandlung festzusetzen und die Kommissionen zu bestimmen für einen demnächst zu

unterbreitenden Antrag auf Erstellung eines Hochwasserretentionsbeckens an der oberen Albigna, wobei vom Bund aus ein Beitrag erfolgen soll.

**15.** In Basel starb Fräulein Dr. phil. Meta von Salis-Marschlins als die Letzte ihres Geschlechtes. Sie wurde am 1. März 1855 im Schloß Marschlins geboren, bis zu ihrem neunten Lebensjahre von ihren Eltern und einer Hauslehrerin erzogen, trat 1863 ins Paulinenstift in Friedrichshafen a. B., 1868 in das Zollikofersche Mädcheninstitut in Rorschach ein, lebte vom 17. bis 20. Jahre wieder in der Einsamkeit ihrer Heimat, nahm dann eine Stelle als Erzieherin in Deutschland an, hielt sich von da an abwechselnd zu Hause, in Italien, Deutschland, England und Irland auf, teils in ihrer Eigenschaft als Erzieherin, teils bei Freunden. In ihrer Mußezeit widmete sie sich sprachlichen, literarischen und geschichtlichen Studien. 1883 bezog sie die Universität Zürich, studierte Geschichte, hörte auch philosophische, juristische und philosophische Vorlesungen, promovierte daselbst mit einer Arbeit über Agnes von Poitou, der Mutter Kaiser Heinrichs IV., zum Doctor phil. 1884 war sie mit Friedrich Nietzsche persönlich bekannt geworden, dem sie ein literarisches Denkmal setzte durch ihr Buch „Philosoph und Edelmensch, ein Beitrag zur Charakteristik Fr. Nietzsches“. Daneben veröffentlichte sie 1881 ein Bändchen „Gedichte“, zirka 1890 einen Roman „Die Schutzengel“, dann „Präludien und Phantasien“ und später zwei Gedichtbändchen „Aristocratica“. In den neunziger Jahren war sie in den aufsehenerregenden Prozeß Dr. Farner-Pfrunder verwickelt. Heimgekehrt nach Marschlins, unterstützte sie die gealterte Mutter in der Bewirtschaftung des Schloßgutes. Nach dem Tode beider Eltern verkaufte sie Schloß und Güter zu Marschlins, die der Marschall Ulysses von Salis-Marschlins 1633 gekauft hatte, ließ sich in Capri und zuletzt in Basel nieder. In den letzten 15 Jahren verfaßte sie eine Reihe historischer Aufsätze, meist biographischen Inhaltes, die alle im „Bündn. Monatsblatt“ erschienen sind. Sie half zuletzt auch noch die Herausgabe der „Memorie“ des Marschalls Ulysses von Salis-Marschlins finanzieren, die unter der Aufsicht und Leitung des Vorstandes der Historisch-antiquarischen Gesellschaft bearbeitet und in absehbarer Zeit erscheinen werden. („Rätier“ Nr. 67.)

Im Schoße des Bündn. Ingenieur- und Architektenvereins referierte Ing. A. Härry, Sekretär des Schweiz. Wasserwirtschaftsverbandes, und Ing. J. Osterwalder, Wasserrechtsingenieur des Kantons Aargau, über die Neuordnung des Wasserrechtswesens in Graubünden, wobei letzterer hinwies auf die geringe nutzbar gemachte Wasserkraftmenge in Graubünden und die geringen Einnahmen des Kantons auf denselben, sodann auf die Wünschbarkeit der Anstellung eines Wasserrechtsingenieurs und auf die Aufgaben desselben.

In Klosters, wo ein Kindergärtnerinnenseminar besteht, hielt der Bündn. Kindergärtnerinnenverein seine Jahresversammlung ab.

(Schluß folgt.)